

Ausgabe: Juli 2024

Newsletter

SABD-Fam

Kontinuierliche Begleitung
von Menschen mit Demenz und ihren Familien
durch Fachberaterinnen Demenz

Interdisziplinäre Fallbesprechungen
im Fachteam Demenz
Psychotherapie, Medizin, Soziale Arbeit & Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir freuen uns, Sie in diesem Newsletter in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Informationen zum Projekt „Entwicklung und Umsetzung Spezialisierter ambulanter Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Familien“ zu informieren.

Herzliche Grüße

Martina Felber, Heike Dauser und Dr. Doris Arnold

Inhalt

1. Rückblick:.....	2
Kick-Off SABD-Fam am 24. Januar 2024 auf dem Schönenberg in Ellwangen	2
2. Vorstellung der Arbeitsgruppen in SABD-Fam	4
AG Forschung	4
AG Pflegedienst und AG Demenzdienst	4
Fachteam Demenz.....	4
AG Vernetzung vor Ort.....	5
Projektbereitbeirat.....	5
AG Refinanzierung.....	5
3. Berichte und Kommentare	6
Berichte von den (zukünftigen) Fachberaterinnen Demenz	6
Kommentar von Martina Felber: Warum ist SABD-Fam so wichtig?	6
... aus den Arbeitsgruppen	7
4. Ausblick.....	8
Sommerfest der Malteser am 7. Juli bei „Ellwangen ist bunt – eine Welt für alle“ – mit Informationen zu SABD-Fam	8
Projektphase 2: Umsetzung von kontinuierlicher Begleitung und interdisziplinären Fallbesprechungen in SABD-Fam ab Sommer 2024 bis März 2025	8
5. Kontakt	9

1. Rückblick:

Kick-Off SABD-Fam am 24. Januar 2024 auf dem Schönenberg in Ellwangen

Presse-Information

25. Januar 2024



Malteser starten bundesweites Pilotprojekt zur ambulanten Begleitung von Menschen mit Demenz

Die meisten der rund 1,8 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland leben zu Hause – und wollen da auch so lange möglich bleiben. Doch dort fehlt es ihnen und ihren Familien an Unterstützung. In einem Pilotprojekt wird nun erforscht, wie eine spezialisierte Begleitung durch Pflege, Medizin, Psychologie und Sozialarbeit verbessert werden kann.

Köln/Ellwangen. In den eigenen vier Wänden fehlt es Menschen mit einer Demenz und ihren Familien häufig an Beratung und passgenauer ambulanter Unterstützung. Die Folge: Der Abbau ihrer kognitiven Fähigkeiten geht schneller voran, die Angehörigen geraten schneller in Überlastungssituationen und stationären Aufenthalten im Krankenhaus oder im Pflegeheim wird Vorschub geleistet. „Menschen mit einer Demenz fühlen sich oft zu Hause wohler und dort kann individueller auf sie eingegangen werden. Weil Angehörige deren Verhalten häufig nicht verstehen und nicht ausreichend Hilfe erhalten, kommt es zu Überforderung. Dies kann dazu führen, dass Menschen mit Demenz akut in ein Krankenhaus eingewiesen werden oder dauerhaft in eine Altenhilfeeinrichtung ziehen. So nehmen menschliches Leid und Versorgungskosten zu“, kritisiert die Pflegewissenschaftlerin und Soziologin, Dr. Doris Arnold von der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen.

Aus diesem Grund haben die Malteser unter dem Namen „Spezialisierte ambulante Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Familien“ (SABD-Fam) ein Modellprojekt in Auftrag gegeben, das auch Teil der „Nationalen Demenzstrategie der Bundesregierung“ ist. Das Projekt hat nun in Ellwangen/Ostalbkreis begonnen. Darin werden für die betroffenen Familien spezielle „Fachberatende für Demenz“ eingesetzt. Die Fachberatenden begleiten die Familien kontinuierlich über einen längeren Zeitraum und analysieren zusammen mit einem interdisziplinären Team aus Hausärzten, Psychotherapeuten, Pflegekräften und Sozialarbeitern die individuellen Problematiken der betroffenen Person und ihrer Familie.

Nach dieser systematischen Einschätzung der individuellen Probleme in den Familien bringen sie geeignete Hilfen auf den Weg. Sie wollen so helfen, Menschen mit einer Demenz angemessen und würdig zu begleiten und Angehörige davor bewahren, von der Pflege und Betreuung völlig überfordert zu werden. „Wir wollen durch die Fachberatenden dafür sorgen, dass die zur Verfügung stehenden Hilfen optimal genutzt werden können. Ähnlich der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung für schwerkranke Menschen spielt auch für Menschen mit Demenz das Leben in der vertrauten Umgebung und mit den vertrauten Menschen eine entscheidende Rolle für die Lebensqualität“, sagt Nina Basteck, Leiterin der Fachstelle Demenz der Malteser in Deutschland.

Die Fachberaterinnen und Fachberater werden in einem Zertifikatskurs auf ihre Aufgabe vorbereitet. Der Lehrgang auf wissenschaftlichem Niveau versteht sich als Weiterbildung für Pflegefachkräfte und Sozialarbeiter. Er wird von der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen angeboten. Zwei angehende Fachberaterinnen arbeiten bereits in dem Modellprojekt in Ellwangen mit.

Konzipiert wurde das eineinhalbjährige Projekt von der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und den Maltesern als Auftraggeber. Der Wittener Pflegewissenschaftler Dr. Bernhard Holle vom DZNE wird die Faktoren analysieren, die zum Gelingen einer guten ambulanten Betreuung beitragen. „Die Zusammenarbeit von medizinischen, pflegenden, psychotherapeutischen und sozialen Fachkräften sowie der Angehörigen ist in diesem Projekt schon recht komplex. Wir wollen die Aufgaben, Kompetenzen, Bedürfnisse und Abstimmungsprozesse zwischen den Akteuren identifizieren und beschreiben.“

Für die Soziologin Arnold auch wichtig: „In diesem partizipativen Forschungsprojekt beziehen wir die Beratenden, die Betroffenen und die Angehörigen als Forschende mit ein. Dadurch kommen wir noch näher an die Probleme und mögliche Lösungen heran.“

In einer deutschlandweiten Auswahl unter möglichen Malteser Standorten hatte sich der Ostalbkreis durchgesetzt. Hier bieten die Malteser bereits zahlreiche Hilfen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an. Dazu gehören das Café Malta, eine Einrichtung in der Personen mit Demenz für einige Stunden in besonders auf sie abgestimmter Umgebung begleitet werden. Außerdem versorgt der ambulante Pflegedienst mehr als 700 Personen, von denen ein großer Teil von kognitiven Einschränkungen einer Demenz betroffen ist. Zum Auftakt der interdisziplinären Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts kamen am Donnerstag Ärzte, Psychotherapeuten, Pflegekräfte, Sozialarbeiter aber auch Verantwortliche aus Politik und Verwaltung zu einer Fachtagung in Ellwangen zusammen.

Im Frühjahr 2025 wird das Pilotprojekt abgeschlossen. Begleitend sollen Beratungen über mögliche Finanzierungswege dieser interdisziplinären Versorgungsleistung durch die gesetzlichen Kassen stattfinden. Die Erkenntnisse können dann als Grundlage genutzt werden, um in einer weiteren Studie die Wirksamkeit der Hilfen nachweisen zu können. Wenn dieser Nachweis erbracht ist, können die Leistungen dauerhaft von den Kassen finanziert werden. Bis dahin bleibt die Demenzversorgung zu erheblichen Teilen auf Spenden angewiesen.

Malteser Pressestelle

Baden-Württemberg: 0160 / 96 47 58 94

Presse.BW@malteser.org

Zentrale in Köln: 0221/ 98 22 - 2202

presse@malteser.org

www.malteser.de

2. Vorstellung der Arbeitsgruppen in SABD-Fam



open-educational-resources.de

AG Forschung

Teilprojekt 1 „Entwicklung und Umsetzung von SABD-Fam“ arbeitet mit partizipativen Forschungsmethoden. Daher werden Personen, deren Arbeitsalltag oder deren Lebenswelt im Mittelpunkt des Projekts steht, selbst als Co-Forschende aktiv an den Aktivitäten im Forschungs- und Entwicklungsprozess beteiligt.

Von Beginn des Projekts SABD-Fam an arbeiten die beiden Fachberaterinnen Demenz als Co-forschende Fachkräfte und die Projektleitung, Dr. Doris Arnold, in der AG Forschung gemeinsam an den Aufgaben, die im Rahmen des Projekts anfallen und bestimmen bei wichtigen Entscheidungen mit. Sobald die Begutachtung des Projekts durch eine Ethikkommission abgeschlossen ist, sollen außerdem ein bis zwei pflegende Angehörige und ein Mensch mit Demenz als Co-forschende Expert*innen aus Erfahrung für die aktive Mitarbeit in der AG Forschung gewonnen werden.

AG Pflegedienst und AG Demenzdienst

Die beiden Fachberaterinnen Demenz werden die kontinuierliche Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Familien im Rahmen von SABD-Fam im Pflegedienst und im Demenzdienst (Café Malta) der Malteser in Ellwangen umsetzen. Damit diese Neuerung gut an den Arbeitsalltag in den beiden Einrichtungen angepasst werden kann, finden regelmäßige Beratungen mit ausgewählten Mitarbeitenden in Arbeitsgruppen, der AG Pflegedienst und der AG Demenzdienst, statt.

Fachteam Demenz

Der zweite wichtige Bestandteil des Versorgungskonzepts SABD-Fam ist die Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen im „Fachteam Demenz“. Das Fachteam Demenz setzt sich aus Expert*innen aus Psychotherapie, Medizin, sozialer Arbeit und den Fachberaterinnen Demenz als Pflegeexpertinnen zusammen. Diese Expert*innen arbeiten gemeinsam an der Analyse von manchmal herausfordernden Situationen in den Familien, die mit einem Menschen mit Demenz zusammenleben und an individuellen Lösungsvorschlägen.

AG Vernetzung vor Ort

Ziel der AG Vernetzung vor Ort ist es, die Versorgungsangebote im Rahmen von SABD-Fam möglichst gut mit anderen bereits vorhandenen Leistungen zu vernetzen. In der Arbeitsgruppe sollen Personen und Institutionen im Ostalbkreis vertreten sein, die eine wichtige Funktion in der Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren Familien haben. Dazu gehören unter anderem Mitarbeitende von Pflegestützpunkten, einschlägige Stellen im Krankenhaus und im Landratsamt sowie andere Träger ambulanter und stationärer Pflege.

Projektbeirat

Im Projektbeirat von SABD-Fam kommen die Malteser als Auftraggebende, Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis, Vertreter*innen von Betroffenen (z.B. Deutsche Alzheimer-Gesellschaft) und der Politik zusammen. Seine Aufgabe ist die Beratung zu methodischen und fachlichen Fragen sowie die Einbeziehung der Perspektive relevanter Akteure in die Entwicklung des Versorgungskonzepts SABD-Fam.

AG Refinanzierung

In der AG Refinanzierung erarbeiten Vertreter*innen der Malteser zusammen mit Vertreter*innen von Kostenträgern zunächst verschiedene Möglichkeiten für eine tragfähige Refinanzierung der Versorgungsleistungen von SABD-Fam. Dazu sollen bis zu drei Szenarien zur Refinanzierung im Bereich von Leistungen der Krankenkassen (SGB V), der Pflegekassen (SGB XI) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) entwickelt und jeweils Überlegungen zu Voraussetzungen für die Realisierung dieser Szenarien angestellt werden.

3. Berichte und Kommentare

Berichte von den (zukünftigen) Fachberaterinnen Demenz

Von Dezember 2023 bis Ende Mai 2024 haben wir, Martina Felber und Heike Dauser berufsbegleitend den Zertifikatskurs „Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung für ein Leben mit Demenz (zu Hause)“ absolviert. Die wissenschaftliche Weiterbildung bestand aus zwei Blockwochen, mehreren Online-Lehrveranstaltungen und einem Praxisprojekt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die sogenannte „Verstehende Diagnostik“, die zugleich einen zentralen Bestandteil der kontinuierlichen Begleitung im Projekt SABD-Fam darstellt. Im Rahmen unseres Praxisprojekts führten wir ein systematisches Assessment und eine verstehende Diagnostik mit einem Menschen mit Demenz und dessen pflegenden Angehörigen durch.



Wir beide haben jahrzehntelange Erfahrung in der Arbeit mit Personen mit Demenz. Dennoch empfanden wir die systematische Suche nach Erklärungen für das manchmal schwer verständliche Verhalten der Betroffenen im Rahmen der verstehenden Diagnostik als sehr gewinnbringend für unsere zukünftige Tätigkeit als Fachberaterinnen Demenz. Wir dokumentieren unsere Erfahrungen in der praktischen Anwendung verstehender Diagnostik in einem Projektbericht und erhalten dafür zum guten Schluss unser Zertifikat.

Kommentar von Martina Felber: Warum ist SABD-Fam so wichtig?

Den Familien, die mit einem Menschen mit Demenz leben und ihn unterstützen, fehlt es häufig an Beratung. Obwohl es bereits viele sehr kompetente Beratungsstellen gibt, werden diese oft nicht in Anspruch genommen. Demenz ist leider immer noch mit einem Stigma, mit ungerechtfertigten Vorurteilen behaftet. Das kann Scham oder Ohnmacht verursachen. Angehörige sagen sich deshalb oft: „Das schaff ich schon alleine...“.

Vor allem wollen wir den Angehörigen nahelegen, dass sie sich so früh wie möglich ein Netzwerk zur Unterstützung aufbauen. Meistens wird bis zur Erschöpfung die Situation gemeistert und dann eskaliert es. Erst jetzt wird Hilfe angefordert und akzeptiert und das ist zu spät und es ist zu schwierig, dann die Situation noch zu retten. Hier wollen wir präventiv ansetzen, dass es nicht so weit kommt, unnötiges Leid hinter verschlossenen Haustüren vermeiden und helfen, Einweisungen in Krankenhäuser bzw. „Drehtür-Effekte“ deutlich zu vermindern.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist für uns eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten. Denn die Familien haben ein großes Vertrauen zu ihren Hausärzten, diese sind meistens die erste Stelle, die Situationen oder Probleme mitbekommen oder bei denen diese angesprochen werden.

... aus den Arbeitsgruppen

Wir, Martina Felber und Heike Dauser treffen uns seit Januar 2024 ca. alle 2 bis 4 Wochen manchmal online, aber in der Regel in Präsenz in der Ostalb mit Doris Arnold in der **AG Forschung**. Ein wichtiges Thema in der ersten Phase des Projekts (11/23 bis 6/24) war die Erstellung und das Informieren der verschiedenen Interessent*innen für Arbeitsgruppen. Ein weiterer Schwerpunkt war und ist die Öffentlichkeitsarbeit für SABD-Fam, die Erstellung eines Flyers für Fachkräfte und die Vorbereitung der Kick-Off-Veranstaltung am 24. Januar 2024, die gut für die Vernetzung mit wichtigen Akteuren genutzt wurde. Außerdem haben wir einen weiteren Flyer speziell für die Zielgruppe der Angehörigen und Betroffenen entwickelt.

Ab Juli 2024 werden wir in unserer Funktion als Fachberaterinnen Demenz die kontinuierliche Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Familien in die Praxis umsetzen. In Vorbereitung dazu diskutieren wir über die Konzeption, den Ablauf und die Inhalte der kontinuierlichen Begleitung sowie der geplanten interdisziplinären Fallbesprechungen.

SABD-Fam wird im Pflegedienst der Malteser in Ellwangen und in den Betreuungsangeboten im Café Malta auf der Ostalb umgesetzt. Wir haben zusammen mit Doris Arnold an Dienstbesprechungen der Mitarbeitenden teilgenommen, über das Projekt informiert und Interessierte für die Mitarbeit in der **AG Pflegedienst** und der **AG Demenzdienst** gewinnen können. Erste Treffen der Arbeitsgruppen haben bereits stattgefunden und weitere Treffen für die Beratung zum Start der Durchführung von SABD-Fam sind bereits terminiert.



Die interdisziplinären Fallbesprechungen in SABD-Fam sollen in einem **Fachteam Demenz** mit Expert*innen aus Medizin, Psychotherapie, Sozialer Arbeit und Pflege durchgeführt werden. Wir werden die Rolle der Pflege-Expertinnen einnehmen. Außerdem sind eine Fachärztin für Geriatrie und eine Sozialarbeiterin daran interessiert, ihr Fachwissen in die interdisziplinären Fallbesprechungen einzubringen. Ab Sommer 2024 wird das Fachteam Demenz seine Arbeit aufnehmen. Aktuell wird noch ein Psychotherapeut oder eine Psychotherapeutin gesucht, die das interdisziplinäre Team vervollständigen soll.

Weitere Arbeitsgruppen in SABD-Fam sind die **AG Vernetzung vor Ort** und die **AG Refinanzierung**. Die AG Vernetzung vor Ort trifft sich zu Beginn der zweiten Projektphase und nach der Sommerpause im August und September das erste Mal. Wenn Sie mit der ambulanten Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren Familien im Ostalbkreis zu tun haben und z. B. in einer Arztpraxis, einem Pflegestützpunkt, in der Überleitung im Krankenhaus, im Landratsamt oder bei einem Träger ambulanter und stationärer Pflege in diesem Bereich tätig sind, freuen wir uns über eine Nachricht (Kontakt Daten siehe Seite XXX).

4. Ausblick

Sommerfest der Malteser am 7. Juli bei „Ellwangen ist bunt – eine Welt für alle“ – mit Informationen zu SABD-Fam



Am 7. Juli findet in der Ellwanger Innenstadt das Fest „Ellwangen ist bunt – eine Welt für alle“ statt. Wir, Heike Dauser, Martina Felber und Doris Arnold freuen uns über zahlreiche Interessierte!

Es erwartet Sie die Feier von 10 Jahren Café Malta auf der Ostalb

und ein Informationsstand über unser Projekt SABD-Fam. Außerdem stellen sich die verschiedenen Dienste aus Haupt- und Ehrenamt der Malteser in Ellwangen vor.



Projektphase 2: Umsetzung von kontinuierlicher Begleitung und interdisziplinären Fallbesprechungen in SABD-Fam ab Sommer 2024 bis März 2025

Ab Sommer 2024 findet die eigentliche Umsetzung von SABD-Fam statt. Die Fachberaterinnen Demenz begleiten Menschen mit Demenz und ihre Familien und das Fachteam Demenz führt interdisziplinäre Fallbesprechungen durch. Die AG Forschung führt parallel sogenannte PDCA-Zyklen durch: Planung (Plan), Umsetzung (Do), Überprüfung von Veränderungen (Check); ggf. Anpassungen (Act). Damit werden beide Bestandteile von SABD-Fam, die kontinuierliche Begleitung und die interdisziplinären Fallbesprechungen, fortwährend evaluiert, an die Praxis angepasst und immer weiter verbessert.

Außerdem finden Treffen der AG Vernetzung vor Ort statt und mit den betroffenen Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen werden Interviews durchgeführt, um zu erfahren, wie sie die Begleitung im Rahmen von SABD-Fam erleben. Auch die Arbeitsgruppen in den Einrichtungen (AG Demenzdienst und AG Pflegedienst), die AG Refinanzierung und der Projekt-Beirat tagen in regelmäßigen Abständen.

5. Kontakt

Malteser in Ellwangen

Martina Felber

Leitung Café Malta -
Nord- und Ostwürttemberg
Tel. 07361 525-7411
Martina.Felber@malteser.org



Heike Dauser

Malteser Ambulante Pflege
Tel. 07962 4970011
Mobil 0151 21685593
Heike.Dauser@Malteser.org



Teilprojekt 1: Entwicklung und Umsetzung von SABD-Fam Projektleitung

Dr. Doris Arnold

Hochschule für Wirtschaft
und Gesellschaft Ludwigshafen
Tel. 0621 5203-570
Mobil 0174 1824466
doris.arnold@hwg-lu.de

